

Die Schlacht im Westen. Der Kampf um den Kemmelberg.

P. Berlin, 11. Mai. Das Wolffsche Bureau meldet: Auch am 10. Mai nahm in Flandern der Kampf um den Kemmelberg seinen Fortgang. Trotz des nebligen Wetters blieb das Artilleriefeuer den ganzen Tag über äußerst lebhaft. Aus feindlichen Truppenbewegungen wurde die Vorbereitung eines Angriffes westlich von Bormezeele erkannt. Die deutsche Artillerie faßte sofort ihr Feuer auf die Bereitstellungen des Feindes zusammen und erstickte den geplanten Angriff unter schweren Feindesverlusten, bevor er zur Ausführung kam. Erst gegen 9 Uhr abends konnte der Gegner mit starken Kräften einen neuen Angriff in zwei Wellen gegen die deutschen Stellungen nördlich des Kemmels vortragen. Der Vorstoß brach jedoch blutig und restlos vor den deutschen Stellungen zusammen. Bald darauf erfolgte wieder nach neuer Artillerievorbereitung ein weiterer Vorstoß östlich von Doker, der gleichfalls unter hohen Feindesverlusten abgeschlagen wurde, wobei zahlreiche Gefangene in deutsche Hände blieben. Die täglich mehrfach wiederholten Wiedereroberungsversuche im Kemmelgebiete beweisen, welchen Wert der Feind auf den Besitz dieser beherrschenden Höhenstellung legt. Die französischen und die englischen Divisionen haben bisher in vergeblichen Angriffen lediglich ihre ungeheuren Verluste gesteigert.